



Daniel  
Schlegel  
UMWELTSTIFTUNG



# Jahresbericht 2020



## Editorial

### Liebe Leserinnen und Leser, liebe Umweltinteressierte, liebe Freunde

wir blicken auf ein ereignisreiches wie schwieriges Jahr zurück. Die Corona-Pandemie hat das Weltgeschehen und den Alltag der Menschen radikal beeinflusst. Klar wurde auch: Wenn die Not groß ist, können Politik und Gesellschaft geeint und sehr zügig ins Handeln kommen. Normalerweise mahlen die Mühlen in der Politik äußerst langsam und auch in weiten Teilen der Gesellschaft sind weitreichende Veränderungen zumeist wenig bis gar nicht erwünscht. Es zeigt einmal mehr, Menschen reagieren erst, wenn sie von den Folgen etwaiger Umstände direkt und akut betroffen sind. Dieses Problem bremst Umweltschutz und eine Transformation des wirtschaftlichen Handelns—eine Abkehr vom Wachstumsgedanken— seit Jahrzehnten ein.

Trotzdem arbeiten wir in der Stiftung unbeirrt an dem großen Ziel, den Planeten für nachfolgende Generationen lebenswert zu erhalten. Das sind wir unseren Kindern einfach schuldig. Im vergangenen Jahr haben wir deshalb eine Reihe vielseitiger Projekte unterstützt, sowohl lokal als auch in weit entfernten Teilen der Erde, um auch da zu helfen, wo die Auswirkungen des Klimawandels bereits viel stärker auftreten. Ein zentraler Punkt unserer Arbeit besteht darin, Einsparungen bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erzielen oder deren Auswirkungen abzufedern, z.B. über Baumpflanzungen.

Uns muss endlich bewusst werden, der Wandel des Klimas ist bereits in vollem Gange und wir stecken mittendrin. Die Sommer werden immer heißer, die Zahl der Hitzetoten steigt und vor allem ältere Menschen leiden darunter. Doch gemeinsam können wir das Ruder noch herumreißen. Was wir als Stiftung alles dafür unternehmen, erfahrt ihr im Folgenden.



Euer Daniel Schlegel  
Gründer und Vorstandsvorsitzender

*„Klimaschutz ist nicht verhandelbar. Der Klimawandel muss aufgehalten werden. Wir müssen hier was tun. Hier und jetzt, wenn wir ein Leben in Zukunft für unsere Kinder ermöglichen wollen.“*



## Inhalt

- 02 Editorial
- 03 Inhaltsverzeichnis
- 04 Rückblick auf 2019
- 06 Bilanz 2020
- 09 Projekteinsblicke
- 22 Umweltpolitisches Engagement
- 24 Finanzbericht
- 26 Ausblick 2021
- 28 Danksagung
- 29 Eindrücke aus 2020

# Rückblick auf 2019

## Besetzung des Vorstands

Stiftungsgründer Daniel Schlegel fungiert gleichzeitig als Vorstandsvorsitzender. Nach der Stiftungsgründung im Dezember 2018 war es im darauf folgenden Jahr wichtig, den Vorstand mit weiteren Personen zu besetzen. Durch eine Mehrzahl an Personen im Vorstand wird gewährleistet, dass die Stiftung unter allen Umständen handlungsfähig bleibt.

So konnten für das Gremium zunächst Samed Halilovic und kurz darauf schließlich Franziska Geyer gewonnen werden. Dementsprechend setzt sich der Vorstand der Stiftung derzeit aus drei Personen zusammen, die alle ehrenamtlich tätig sind.

Der Vorstand führt die Geschäfte der laufenden Verwaltung und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er trifft sich im Rahmen von regelmäßigen Vorstandssitzungen und entscheidet über die Stiftungsangelegenheiten sowie über den Einsatz der Stiftungsmittel. Außerdem obliegt dem Vorstand die gewissenhafte und sparsame Verwaltung des Stiftungsvermögens und der sonstigen Mittel.



Samed Halilovic  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Franziska Geyer  
Finanzvorständin

## Erste Projektförderung: Waldschutz in Peru

Tief im peruanischen Regenwald haben sich mehrere Familien 2014 aufgemacht, den Urwald, Menschen und Tiere zu schützen. Auslöser war eine multinationale Kakaofirma, die in Tamshiyacu einfiel, um Regenwald – angeblich für den Anbau von Kakao – zu roden. Rund 3.000 Hektar sind dem Konzern schon zum Opfer gefallen.

Deshalb wurde vor Ort die Organisation ACELPA gegründet. Das Ziel ist, strategisch Land zu kaufen, um die Ausweitungen der Rodungen zu verhindern und den direkten Zugang zum Amazonas unmöglich zu machen. Das kann den Abtransport des Holzes unterbinden. Seit 2014 hat ACELPA aus Spendenmitteln bereits 553 Hektar Wald erworben und unter Schutz gestellt.

Damit die Gruppe um ACELPA die Gemeingut-Naturschutzzone aufbauen und selbstständig Einkommen erzielen kann, wird sie im biodynamischen Landbau ausgebildet.

Dies ermöglicht, von der Brandrodung abzurücken und gleichzeitig die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern. Die

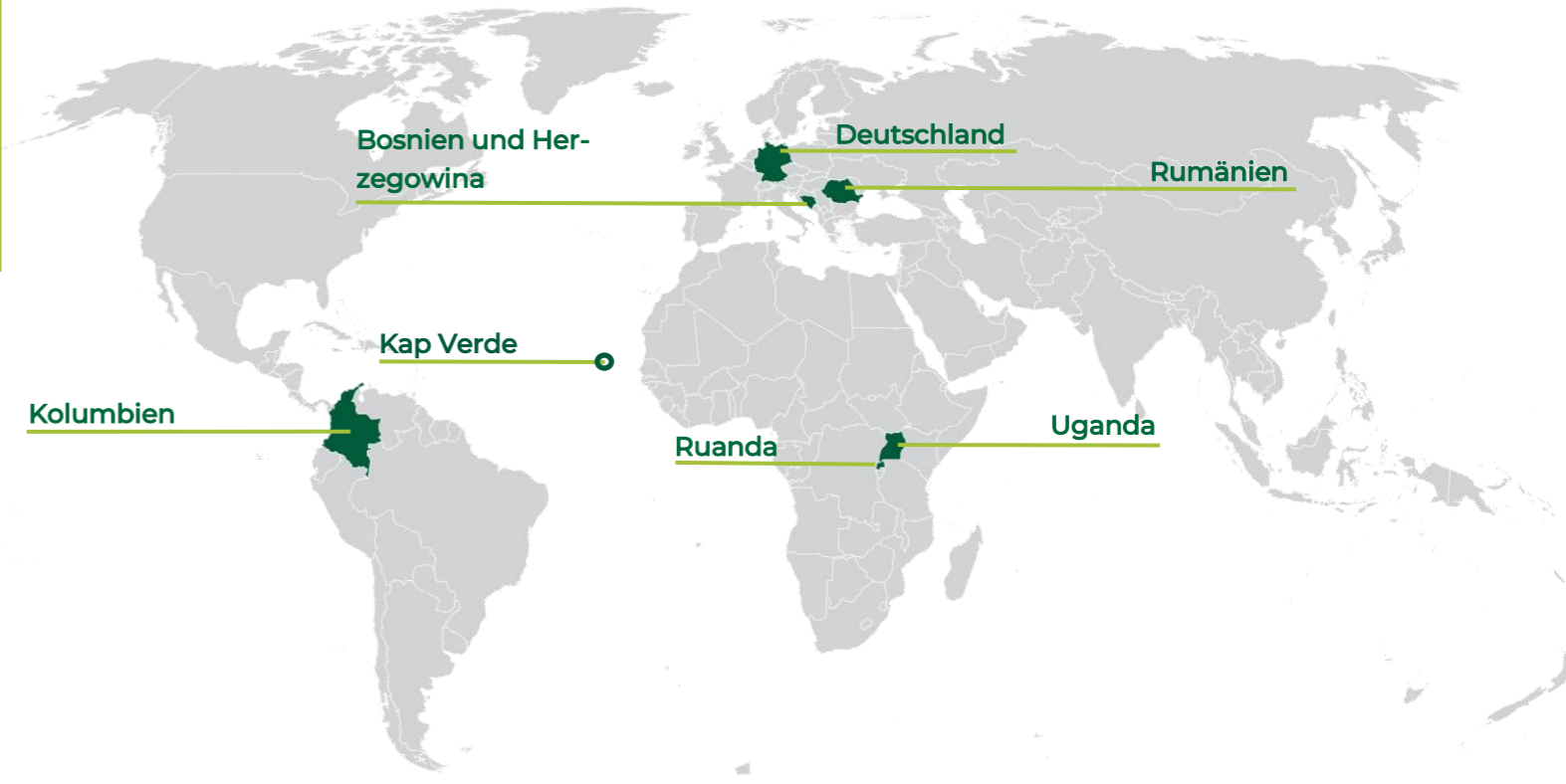
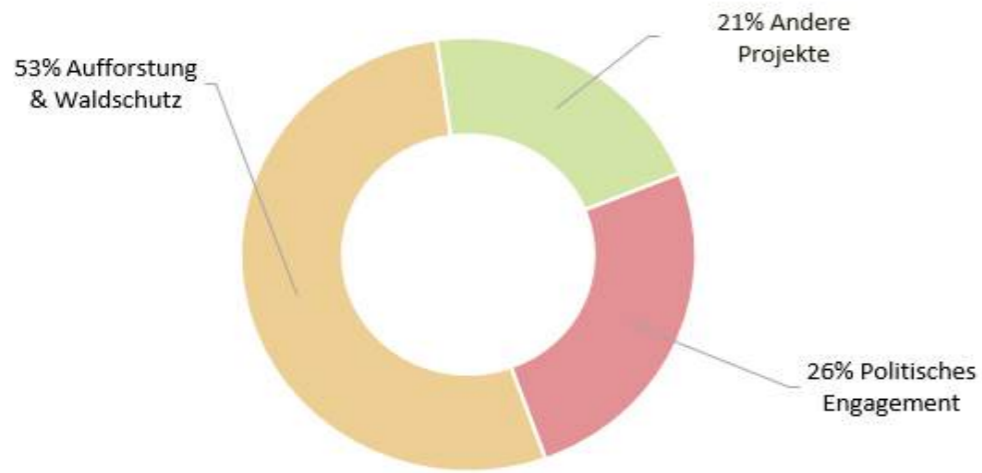
Menschen werden den Wald nur schützen, wenn sie eine Möglichkeit haben, im Einklang mit ihm ein menschenwürdiges Leben zu führen. Die Stiftung unterstützte den Landkauf weiterer 100 Hektar Wald.





# Bilanz 2020

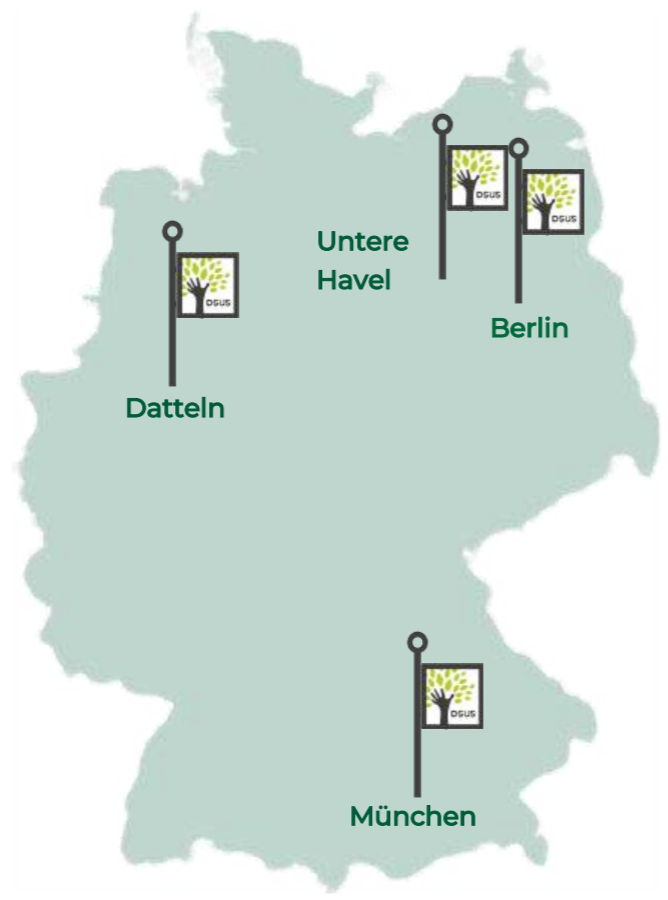
## Projektaufwendungen nach Kategorien



Projektstandorte weltweit



Havelbootsfahrt mit dem NABU



Projektstandorte in Deutschland



Baumpflanzung am Cosimaplatz

## Unsere Ziele für nachhaltige Entwicklung

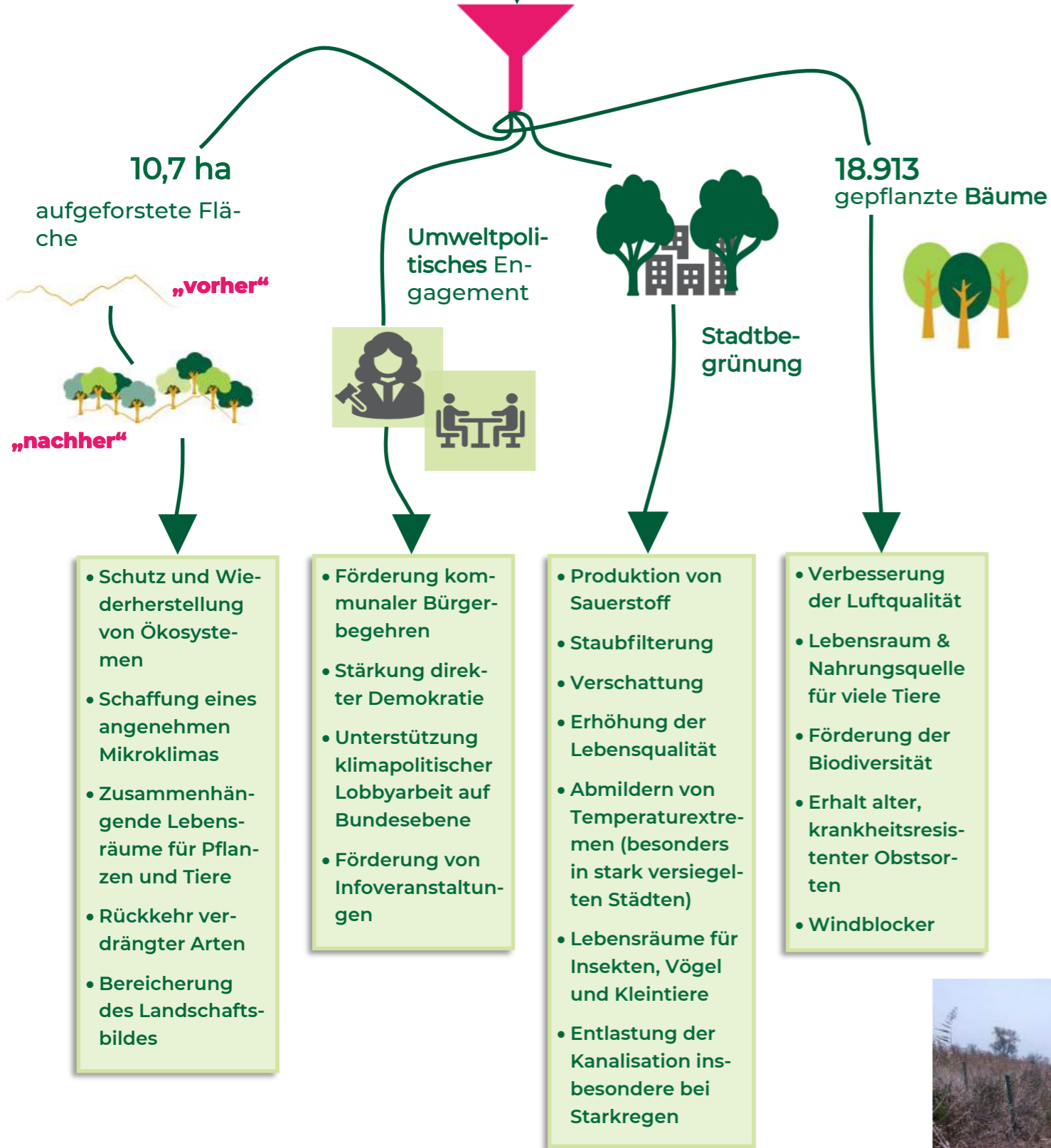


Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (englisch: 17 Sustainable Development Goals, SDG's) sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN) und richten sich weltweit an Regierungen, die Zivilgesellschaft, die Privatwirtschaft und die Wissenschaft. Die Ziele stehen für ein menschenwürdiges Leben aller und für die Bewahrung der natürlichen Basis unseres Lebens. Mit der Arbeit in der Stiftung leisten wir einen Beitrag zum Erreichen der UN-Ziele 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16 und 17.



# Übersicht Aktionen 2020

226.904 €  
Programmausgaben



## Projekteinblicke



### Renaturierung der Havel

Die Untere Havelniederung bildet zusammen mit den angrenzenden Niederungen das größte zusammenhängende Feuchtgebiet im Binnenland des westlichen Mitteleuropas. Durch Ausbaumaßnahmen wurde das Feuchtgebiet über die letzten Jahrhunderte immer stärker seiner ursprünglichen Form beraubt.

2005 begann der NABU mit der Renaturierung der Fluss- und Auenlandschaft. Ziel des Großprojektes ist die Rekonstruktion eines möglichst naturnahen Wasserhaushalts im Deichvorland der Havel und die Wiederherstellung der daran gebundenen Lebensräume, darunter auch Auenwälder.

Es war eine großartige Perspektive, bei der Entwicklung eines deutschlandweit bedrohten, artenreichen und ökologisch enorm wertvollen Lebensraumtypus helfen zu können. Daher unterstützte die Stiftung den NABU bei der Pflanzung von fünf Hektar Auenwald, u.a. auch auf einigen Ausfallflächen. Es wurden Hartholzauen (u.a. Eichen, Eschen und Ulmen) Weichholzauen (u.a. Weiden und Erlen) und einige andere Gehölze wie Holzapfel, Kornelkirsche, Faulbaum oder Hasel gepflanzt.





# 10 Straßenbäume in Tempelhof-Schöneberg



Mit Hilfe finanzieller Unterstützung durch die Stiftung war es dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg möglich, im Herbst 2020 zehn Stadtbäume mehr zu pflanzen als ursprünglich geplant. Sechs Bäume befinden sich in der Rheinstraße und vier Bäume am Cosimaplatz. Ein Baum hat einen prominenten Platz in der Mitte der Wiese am Cosimaplatz bekommen. Die Fläche war bis dahin komplett verwaist und der Sonne ausgesetzt.

Die Pflanzung wurde vom Bezirk öffentlich ausgeschrieben und nach der Vergabe von professionellen Fachkräften durchgeführt. Damit sind auch die Pflege und Bewässerung über die nächsten drei Jahre gewährleistet.

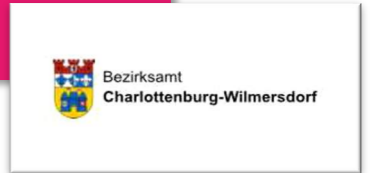


Baum am Cosimaplatz



Baumpflanzung am Cosimaplatz mit Daniel Schlegel und Bezirksstadträtin Christiane Heiß

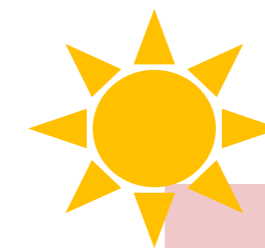
# 5 Spielplatzbäume am Hochmeisterplatz



In der Hauptstadt wohnen rund 600.000 Kinder und Jugendliche, denen Berlin rund 1.850 öffentliche Spielplätze zur Verfügung stellt.

Aufgrund der steigenden Temperaturen, besonders im Sommer, werden Baumpflanzungen in der Stadt immer essenzieller, um die spielenden Kinder vor Überhitzung und UV-Strahlung zu schützen. Zusammen mit dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf konnte die Stiftung auf dem vorher baumlosen Spielplatz am Hochmeisterplatz, in der Nähe des Kurfürstendamm, fünf junge Weiden pflanzen. Speziell Kleinkinder sind bei Hitze stark gefährdet: Sie dehydrieren schneller, bekommen eher Sonnenbrand oder gar einen Sonnenstich, da sie weniger schwitzen als Erwachsene und dadurch weniger Wärme abgeben.

Bei extremer Hitze und körperlicher Anstrengung können Kinder ihre Temperatur oft nicht mehr ausreichend absenken. Die Bäume werden den Familien wertvollen Schatten spenden und tragen zur Abkühlung der Stadt bei.



**Steigende Temperaturen, anhaltende Dürreperioden und Abgase machen dem Baumbestand in Berlin zu schaffen. In den letzten zehn Jahren konnten nicht alle in Berlin gefällten Bäume nachgepflanzt werden. Der Berliner Senat schätzt das Defizit auf etwa 10.000 Bäume.**



Weiden auf dem Spielplatz



# Begrünung der Industriestadt Lukavac

Bosnien und Herzegowina ist eines der am stärksten verschmutzten Länder in Europa und besonders die Stadt Lukavac ist schwer industriell geprägt. Die Luft- und Lebensqualität vor Ort ist sehr schlecht und gefährdet die Gesundheit der Menschen. In der Stadt bilden sich Protestbewegungen und Menschen, jung und alt, gehen auf die Straße, um ihre Verzweiflung über die unzumutbaren Lebensverhältnisse kundzutun.

Um der enormen Belastung entgegenzuwirken, hat die Daniel Schlegel Umweltstiftung in Kooperation mit den örtlichen Behörden und der Landschaftsarchitektin Anela Tokić die weitreichende Pflanzung von Bäumen entlang verschiedener Straßen und an öffentlichen Plätzen in Lukavac umgesetzt. Das hatte nicht nur eine ästhetische Aufwertung zur Folge. Die Bepflanzung sorgt für Abkühlung und verringert die Belastung durch industrielle Luftverschmutzung.

Gepflanzt wurden insgesamt 648 Bäume verschiedener Arten wie beispielsweise: Silberpappeln, Linden, Eschen, Hängebirken, Säulenhainbuchen, Magnolien, Glanzmispeln, Tränenkiefen, kleinkronige Eschen, Kugelahorn, Stechfichten, Tulpenbäume und Sumpfzypressen.

Zum Schutz der Bäume wurden Stützhölzer installiert und die Setzlinge werden regelmäßig bewässert. Sobald die Bäume weiter gewachsen sind, werden sie einen wertvollen Beitrag zur Bekämpfung der industriellen Luftverschmutzung im Stadtzentrum beitragen. Das Stadtbild verschönern die Bäume durch ihre beachtliche Größe von ca. 2,5 Metern bereits direkt nach der Pflanzung, was bei den Bewohnern zu ausgesprochen positiven Reaktionen geführt hat.



Entfernung der drei Fabriken vom Stadtzentrum Lukavac:

- 900 m: Zementfabrik
- 970 m: Sodafabrik
- 3 km: Kohlefabrik

**Feinstaub besteht aus mikroskopisch kleinen Partikeln mit einem Durchmesser von weniger als 2,5 Mikrometern.**

**Sie gelangen in unsere Lungen und Blutbahn und werden mit Herz- und Lungenkrankheiten, Bluthochdruck, erhöhtem Asthmarisiko, Depressionen, Angstzuständen sowie vorzeitigem Tod in Verbindung gebracht.**





# Aufforstung des Făgăraș-Gebirges

...in den Karpaten, Rumänien.



In Rumänien befinden sich Europas letzte Urwälder. Sie sind Lebensraum für zahlreiche Tierarten und essenziell für die Artenvielfalt. Illegale Rodungen enormer Flächen im Făgăraș-Gebirge führten in den letzten Jahrzehnten jedoch zu einem verheerenden Bild.



## Die Karpaten

- Seit 2007 gehören sie zum Weltnaturerbe der Unesco
- 8 Länder beheimaten die Karpatenwälder: Österreich, Tschechien, Polen, Slowakei, Ungarn, Ukraine, Rumänien und Serbien
- 1.500 km Gebirgskette sind für viele Wildtiere Mitteleuropas die letzte Heimat (u.a. Wildkatze, Luchs, Braunbär, Europäisches Wisent, Steinadler)
- Rumänien: zweitgrößter Anteil an alten Buchenwäldern mit ca. 23.000 ha
- Höchste Buche Europas: 55,1 Meter (und bis zu 500 Jahre alte Baumriesen)
- Nur 3,5% der Wälder sind unberührt von menschlichen Eingriffen
- Jede Stunde verschwindet eine Fläche im Ausmaß von 5 Fußballfeldern (Korruption und illegale Abholzung); 517.009 ha in den letzten zwei Jahren

Infobox



Die Pflanzungen werden von Agent Green und Freiwilligen durchgeführt. Das hat den positiven Effekt, dass die Wichtigkeit des Waldes ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt wird.



Sie schließen langfristige Verträge mit Landbesitzenden, um gerodete Flächen wieder aufzuforsten.



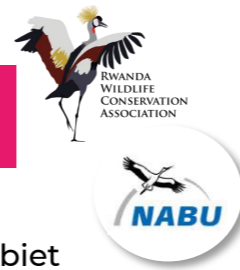
Seit elf Jahren kämpft die lokale NGO Agent Green für Wiederaufforstung und den Schutz der Wälder.

Die Daniel Schlegel Umweltstiftung unterstützte die Pflanzung von 3.500 Bäumen. In unteren Ebenen wurden Laubgehölze gepflanzt, auf etwa 1.800 bis 2.000 Metern Nadelbäume. Dazwischen wird der Wald auf natürliche Art zusammenwachsen. Mithilfe des Einsatzes von Drohnen und Baumsensoren, die frühzeitig auf das Geräusch von Kettensägen Alarm schlagen, werden die Bäume geschützt. Außerdem kümmert sich Agent Green um Bewässerung und Pflege. Mit der Flächeneigentümerin, der Foundation Conservation Carpathia (FFC), ist vertraglich vereinbart, dass in den jungen Wäldern nur streng reglementierter Ökotourismus betrieben werden darf.





# Aufforstung Sumpfgebiet Ruanda



Im nördlichen Ruanda befindet sich Rugezi-Sumpf, ein geschütztes Feuchtgebiet und ein Schlüsselgebiet für Biodiversität. Die Region ist geprägt von einer hohen Populationsdichte und Armut.



Insel Murwa, Rugezi-Sumpf

Die NGO Rwanda Wildlife Conservation Association (RWCA), gegründet von lokalen Gemeindemitgliedern, ist seit einigen Jahren in Ruanda tätig. Sie vertritt einen ganzheitlichen Ansatz für Naturschutz und nachhaltige, bildungspolitische Lösungen.

In Zusammenarbeit mit der NABU Stiftung International pflanzte die RWCA im Herbst 20.000 einheimische Bäume. Davon wurden 6.250 Bäume durch Mittel der Daniel Schlegel Umweltstiftung ermöglicht. Insgesamt wird natürlicher Wald auf einer Fläche von insgesamt 9,1 Hektar renaturiert.

Die Pflanzaktion erfolgte unter Einbeziehung von lokalen Gemeindeangehörigen. Bei der Aktion wurden auch Kinder und Jugendliche von Umweltverbänden involviert. Bildung ist immer Teil der Events der RWCA. Die Sensibilisierung der ansässigen Bevölkerung fördert den langfristigen Erfolg der umweltschützenden Maßnahmen.

Die jungen Bäume, einheimische Arten aus einer RWCA Baumschule, werden zwei Jahre lang gepflegt. Sumpf-Ranger patrouillieren regelmäßig im Sumpfgebiet.

Im Projektgebiet entstehen wertvolle Wälder gegen den Klimawandel. Kinder und Jugendliche erlernen, die Bäume wertzuschätzen und aktiv zu schützen. Damit stehen Mensch und Natur im Einklang zueinander. Zusätzlich hilft später jeder einzelne Baum durch sein CO<sub>2</sub>-Einsparungspotenzial.



Baumpflanzung, Insel Basebya



# Bananenstauden und Obstbäume für Krankenhaus in Uganda



Im extrem ärmlichen Distrikt Kasese in Uganda befindet sich die St. Joseph Mosati Thank You Jesus Clinic von Father Peter. Seit 2018 werden Menschen in der Krankenstation betreut und bezahlt, was sie erübrigen können. Finanziert wurde das Projekt (Landkauf, Krankenhausbau) bisher zu großen Teilen mit Spendengeldern der Znüni Afrikahilfe, die Teil der katholischen Seelsorgeeinheit in Bad Säckingen ist.

Das Krankenhaus befindet sich auf eigenem Land, bietet jedoch keine weiteren Flächen für Ackerbau. Unweit der Station war es Father Peter möglich zwei Acre Land zu erwerben. Die Daniel Schlegel Umweltstiftung übernahm den Landkauf und stellte zusätzlich Bananenstauden und Nutzbäume zur Verfügung. Auf den insgesamt etwa 9.000 m<sup>2</sup> entstand eine Plantage mit 490 Bananenpflanzen. Dazu schützen 50 Gilveria und 50 Luziana Bäume die Stauden von außen und 105 Maniokbäume sowie 20

Mangobäume sorgen innerhalb der Plantage für Schatten. Als Zwischenfruchtanbau dienen Mais und Bohnen.

Durch die Ernte der Bäume werden die Menschen auf der Krankenstation mit Nahrung versorgt. Zudem plant Father Peter, die ärmsten Menschen in der Umgebung durch die Abgabe von Bananen zu unterstützen. Mit der Durchführung des Projekts unterstützen wir eine sehr arme Region. Die gepflanzten Bäume speichern zudem CO<sub>2</sub> und tragen zum Klimaschutz bei.

Links: Bananenstauden; rechts: Pflanzung





# Permakultur-Gemüsegarten bei Delta Cultura auf den Kap Verden



Auf der kapverdischen Insel Santiago befindet sich im nördlichen Teil der Stadt Tarrafal das Bildungs- und Freizeitzentrum Delta Cultura, das 2002 von Florian Wegenstein und seiner Frau Marisa gegründet wurde. Täglich werden dort bis zu 300 Kinder betreut. Zum Angebot gehören Hausaufgabenbetreuung, Fußball als soziale Entwicklung, IT, Kunst, Fremdsprachen und Musik. Zudem gibt es seit 2016 einen Kindergarten für Kinder im Alter von 4 Jahren, der täglich 26 Kinder betreut. Somit wird Kindern und Jugendlichen aus ärmlichen Verhältnissen der Zugang zu Bildung und Wissen ermöglicht und sie werden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung positiv begleitet.

Die Daniel Schlegel Umweltstiftung hat in Zusammenarbeit mit Delta Cultura ein Begrünungsobjekt umgesetzt. Dabei entstand auf dem Gelände ein Permakultur Gemüsegarten, der dauerhaft funktionierende und naturnahe Kreisläufe schafft, in denen Menschen, Tiere und Pflanzen zusammen leben. Die Kinder lernen dadurch ökonomisch und sozial nachhaltiges Wirtschaften mit den vorhandenen Ressourcen, indem sie in die fortlaufende Pflege und Versorgung des Gartenprojekts integriert werden. Die Ernte wird regelmäßig für Kochkurse in der Zentrumsküche verwendet.



**Die Kapverden liegen rund 600 km vor der Westküste Afrikas. Als einer der kleinsten Staaten der Welt mit einer Staatsfläche von 4.033 km<sup>2</sup> entsprechen sie damit nicht ganz der Fläche des Ruhrgebietes.**

Die Begrünungsmaßnahmen sowie deren erforderliche Bewirtschaftung, Pflege und Bewässerung fördern das Umweltbewusstsein der Kinder und schulen sie in biologischem Anbau. Der Gemüsegarten ermöglicht eine Versorgung durch selbst angebaute gesunde Lebensmittel. Somit wird Delta Cultura in seinem Wirken bestärkt und zusätzlich konnten diverse Bäume gepflanzt werden. Die Lebensumstände von Menschen zu verbessern und dem Klimawandel durch die Pflanzung von Bäumen entgegenzutreten, ist das Hauptaugenmerk der Stiftung.

Um das Gelände herum wurde eine grüne Hecke aus u.a. Christdorn und Oleander gepflanzt und im gleichen Zug eine Tröpfchenbewässerung installiert. Die Hecke wurde zudem mit Bäumen wie u.a. Bananenstauden, Kokospalmen, Limonenbäumen oder Papayabäumen ergänzt. Die Bewässerung des Zaunes erfolgt zu Teilen durch Delta Culturas Drei-Kammer-Grauwasseranlage und durch das örtliche Wasserwerk.



Banane



Kokospalme



Limone



Papaya



**„Es werden täglich neue Pflanzen gesetzt.“  
Florian Wegenstein von Delta Cultura**



# Baumpflanzungen im Reservat El Silencio von Fundacion Natura in Kolumbien

Die kolumbianische NGO Fundacion Natura betreibt bereits seit 1984 Naturschutz. Damit nehmen sie in Kolumbien im Bereich Umweltschutz eine absolute Vorreiterrolle ein. Eines der Naturschutzgebiete der gemeinnützigen Organisation ist „El Silencio“ in den zentralen Anden. Das Reservat wird von der Regierung offiziell als privates Naturschutzgebiet anerkannt.

Durch die Kooperation der Fundacion Natura und der Daniel Schlegel Umweltstiftung konnten 2.676 Baumsetzlinge gepflanzt werden. Die Pflanzung erfolgte mit Unterstützung von vielen Freiwilligen, wodurch das Umweltbewusstsein der Bevölkerung gestärkt wird. Unter den Setzlingen befanden sich 16 verschiedene einheimische Arten. In den folgenden drei Jahren wird eine Pflege der Jungpflanzen gewährleistet, um beste Bedingungen für das Wachstum zu schaffen. Fundacion Natura's eigene Parkranger schützen das Gelände und die Pflanzen.



Grüne Kreise markieren den Standort von gepflanzten Setzlingen.



Grundsätzlich verfolgt Fundacion Natura im Reservat die ökologische Wiederherstellung von Andenwäldern und die Erhaltung von Wasserressourcen. Seit 2010 werden dort degradierte Weideflächen mit Hilfe von ökologischen Wiederherstellungstechniken allmählich in Wälder umgewandelt. Das stärkt die Artenvielfalt. Das Wiederherstellen von intakten Wald-Ökosystemen kühlt den Planeten und ist eine wirksame Maßnahme gegen die Klimakrise. An Wochenenden wird das Reservat von Menschen aus der Stadt und dem Umland als Naherholungsgebiet genutzt.

Kolumbien ist ein Land mit enorm hoher Artenvielfalt und Biodiversität. Darum nennt man es auch Megadiversity-Land. Zusammen mit 16 anderen Staaten auf der Erde beherbergt das Land über 70 Prozent der globalen Artenvielfalt.



# Umweltpolitisches Engagement

Nebst vieler anderer Themen setzt sich die Deutsche Umwelthilfe intensiv für die **Verkehrswende** in deutschen Städten ein. In vielen Bundesländern werden weiterhin **Luftschadstoffgrenzwerte überschritten**. Die Stiftung fördert die Anstrengungen der DUH, das Verkehrswesen zur Einhaltung bestehender Regeln zu drängen und damit für **sauberere Luft zum Atmen** für die Menschen zu sorgen.



Bürgerbegehren auf kommunaler Ebene, d.h. **Ausüben direkter Demokratie** durch Menschen mithilfe von Bürgerentscheiden, werden oft durch **komplizierte und langwierige Verfahren** erschwert. Das Umweltinstitut München erarbeitet **Anleitungen und Handbücher** und hilft Menschen bei der **Durchführung erfolgreicher Bürgerbegehren**. Wir finden direkte Demokratie wunderbar und haben die Erstellung eines Handbuchs zur **Förderung von Solarenergie** mitfinanziert.



Anfang des Jahres unterstützte die Daniel Schlegel Umweltstiftung die Demokratie-Stiftung Compact mit einer Spende. Eins der großen Ziele der Organisation ist es, mit starken und innovativen Ideen den **Klimaschutz voranzubringen**.



Das Steinkohlekraftwerk Datteln 4 ist ohne Genehmigung am Netz und führt zu massiven **gesundheitlichen Belastungen**. Seit vielen Jahren kämpft der BUND Landesverband in Nordrhein-Westfalen für die **Stilllegung des Klima- und Gesundheitszerstörers**. Die Daniel Schlegel Umweltstiftung beteiligte sich mit einer Spende an den juristischen Prozessen.



2015 einigten sich 195 Vertragsparteien im Zuge der Pariser Klimakonferenz darauf, die **menschengemachte globale Erwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen**. Bisher wurden in Deutschland kaum Maßnahmen eingeleitet, um die Ziele zu erreichen. Selbst naheliegende wirksame Änderungen werden **durch Lobbyisten blockiert**. GermanZero handelt und erstellt einen **sektorübergreifenden Klimaplan** und dazu **passende Gesetzestexte**, die von der Politik übernommen werden können. Das Vorhaben unterstützen wir.





# Finanzbericht

Der Jahresabschluss sowie die Gewinn- und Verlustrechnung der Daniel Schlegel Umweltstiftung werden alle zwei Jahre durch eine externe Prüfungsgesellschaft durchgeführt.

Für die Geschäftsjahre 2020/2021 wird der Jahresabschluss voraussichtlich Anfang 2022 erstellt. Sobald die Abschlussberichte vorliegen, werden wir diese auf unserer Internetseite für die Jahre 2020 und 2021 veröffentlichen.

Im folgenden haben wir einige Finanzkennzahlen der Daniel Schlegel Umweltstiftung für das Finanzjahr 2020 dargestellt. Die Stiftung berechnet ihre Aufwendungen und Kosten nach den jeweils aktuellen Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).

AUFWENDUNGEN IN €	GESAMTKOSTEN	PROGRAMMARBEIT	WERBUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	VERWALTUNG
Programmarbeit/Mittelweiterleitung	226.904,98 €	226.904,98 €	0,00 €	0,00 €
Personalausgaben	38.650,47 €	22.771,94 €	5.692,99 €	10.185,54 €
Bürokosten Geschäftsstelle	2.718,75 €	1.869,53 €	400,61 €	448,61 €
Sonstige Ausgaben Geschäftsstelle	8.681,83 €	81,88 €	17,55 €	8.582,41 €
Finanzen/Rechnungswesen/Controlling	16.076,51 €	0,00 €	0,00 €	16.076,51 €
Mittelbeschaffung	998,41 €	0,00 €	998,41 €	0,00 €
Öffentlichkeitsarbeit/Rechenschaftslegung	4.459,09 €	0,00 €	4.459,09 €	0,00 €
<b>GESAMTAUFWENDUNGEN 2020</b>	<b>298.490,04 €</b>	<b>251.628,33 €</b>	<b>11.568,65 €</b>	<b>35.293,07 €</b>
Prozentuale Verteilung der DZI-Kriterien	100,0%	84,3%	3,9%	11,8%

Die **Programmarbeit** umfasst alle Aufwendungen die den geförderten Projekten direkt und indirekt zugeordnet werden können. Dazu gehören auch jeweils anteilige Personalaufwendungen, Kosten für die Geschäftsstelle sowie Aufwendungen für Rechenschaftslegung.

Unter **Werbung und Öffentlichkeitsarbeit** fallen alle Aufwendungen für die Mittelbeschaffung, anteilige Personalaufwendungen, Geschäftsstellenkosten, und Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung.

Unter **Verwaltung** fallen Aufwendungen für die Buchhaltung, Personalverwaltung, Geschäftsstelle sowie anteilige Ausgaben für die Geschäftsführung der Stiftung.



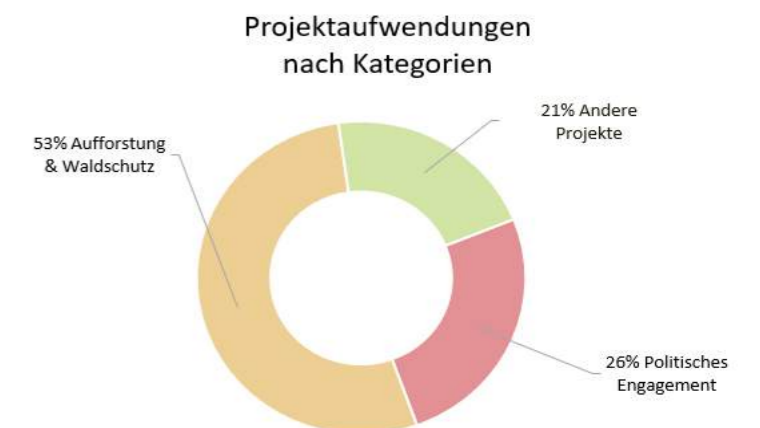
Das Stiftungskapital der Daniel Schlegel Umweltstiftung besteht aus zwei Berliner Mietwohnhäusern. Die Nettomieterlöse bilden das Fundament für die Stiftungsarbeit. Der Anteil von Spenden/Zuwendungen ist derzeit noch klein, soll aber in den nächsten Jahren wachsen.

MITTELHERKUNFT 2020	ISTWERT IN %	ISTWERT IN €
Erträge aus dem Stiftungskapital	100,0%	273.000,00 €
Spenden/Zuwendungen	0,0%	63,24 €
<b>Summe</b>	<b>100,0%</b>	<b>273.063,24 €</b>

Etwas mehr als die Hälfte der Fördermittel wurde 2020 in Aufforstung und Waldschutzprojekte investiert. Umweltinitiativen/Umweltverbände wurden mit 25,6% des Budgets unterstützt. Sonstige Projekte wie z.B. kleinere Pflanzungen wurden in Summe mit etwa 1/5 der verfügbaren Mittel gefördert.

PROJEKTKATEGORIE	ISTWERT IN %	ISTWERT IN €
Politisches Engagement	25,6%	58.000,00 €
Aufforstung & Waldschutz	53,3%	120.957,15 €
Andere Projekte	21,1%	47.947,83 €
<b>Summe</b>	<b>100,0%</b>	<b>226.904,98 €</b>

Um zukünftig auch eigene Akzente zu setzen, hat die Stiftung zwei neue Schwerpunkte (Agroforst sowie Umweltbildung & Wildnistracking) gesetzt, die in den nächsten Jahren weiterentwickelt werden sollen.





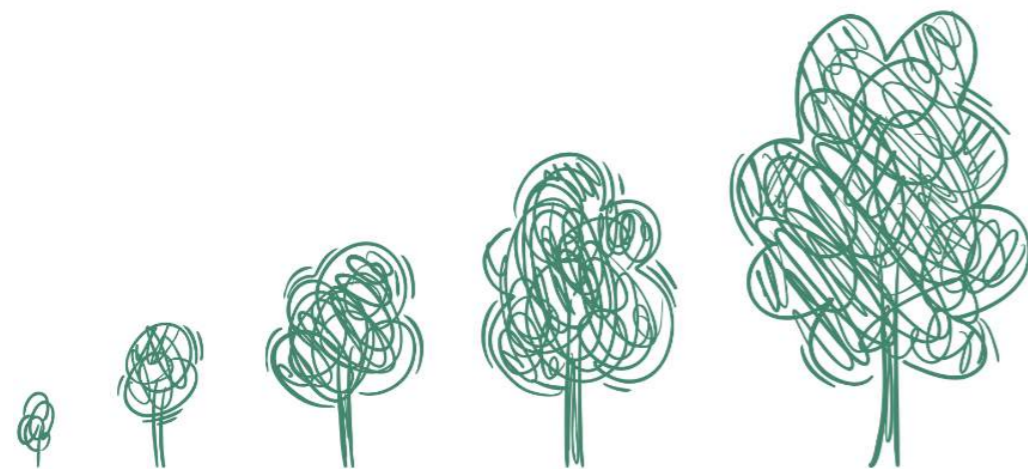
## Ausblick 2021

Nächstes Jahr stehen einige Punkte an. Es ist geplant, die **Partnerschaft mit dem NABU** fortzuführen und gemeinsam weitere Randabschnitte an der **Havel zu renaturieren** und viele Gehölze zu pflanzen.

Außerdem werden wir weiter daran arbeiten, generell zur Stiftung passende Tätigkeitsfelder zu identifizieren und die **Projektaktivitäten** entsprechend **auszuweiten**. Damit verfolgen wir weiter das Ziel, mit den richtigen Hebeln die Mittel der Stiftung möglichst **wirksam** einzusetzen.

Darüber hinaus wird in der Stiftung immer wieder über die Entwicklung eines **komplett eigenen Projektes** diskutiert. Diesem Gedanken werden wir uns 2021 weiter gezielt widmen.

Im Zuge der Projektaktivitäten stellen wir fest, dass wir um ein Vielfaches mehr Mittel in die Projekte hätten geben können, als der Stiftung aus der eigenen Vermögensverwaltung zur Verfügung stehen. Daher wird sich der Vorstand im nächsten Jahr mit der Frage beschäftigen, wie **zusätzliche Mittel** für die Projekte der Stiftung eingeworben werden können.



Eng damit verbunden ist die Notwendigkeit der **Außendarstellung**. Im vergangenen Jahr hat die Stiftung tolle Projekte und Initiativen unterstützt. Das möchten wir gerne noch regelmäßiger und besser **nach außen kommunizieren**—nach dem Motto: „Tue Gutes und sprich darüber!“.

Dementsprechend wird im Hintergrund gerade an einer **Neugestaltung der Webseite** gearbeitet. Die Umstrukturierungen werden in den nächsten Monaten abgeschlossen.

Ergänzend dazu soll Kommunikation über die einschlägigen **sozialen Medien** erfolgen, um mehr Menschen über die Inhalte der Stiftung zu informieren.

Wir freuen uns auf's nächste Jahr, seid gerne dabei und **bis bald!**





# Danke

Wir möchten einen herzlichen Dank an Gleichgesinnte, Engagierte, Umweltinteressierte und alle anderen Menschen aussprechen, denen der fortschreitende Klimawandel nicht gleichgültig ist und die mit ihren Mitteln dagegen ankämpfen. Ohne Euch könnten auch wir nicht so viele tolle Projekte realisieren und die Welt ein bisschen grüner machen. Wir schätzen Eure Arbeit, Eure Ideen und Euren unermüdlichen Einsatz sehr.

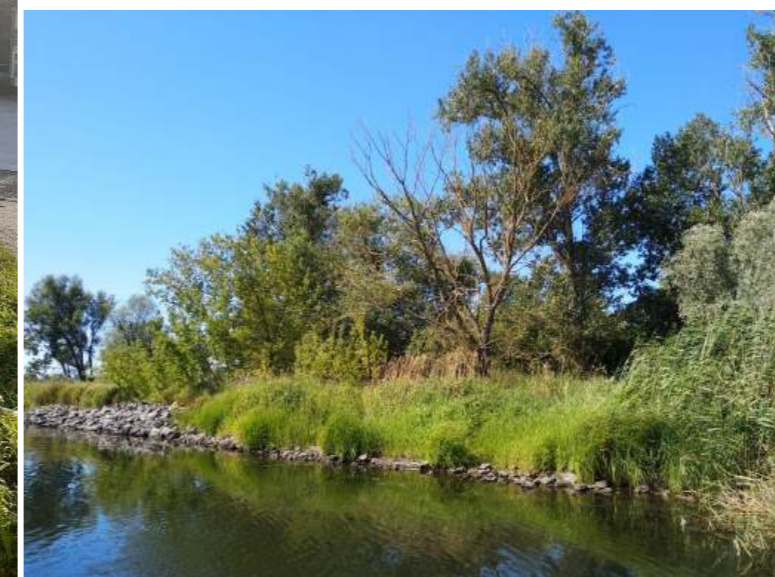
Vielen Dank auch an alle Menschen, die Interesse an der Stiftung und den Projektinhalten haben.

*Herzlichst,  
das Team der  
Daniel Schlegel Umweltstiftung*



*Zusammen stoppen wir  
den Klimawandel!*

# Eindrücke aus 2020







# IMPRESSUM

©2020 Daniel Schlegel Umweltstiftung  
Helmholtzstr. 2-9  
Aufgang B, 2. Stock  
10587 Berlin

**Text: Julian Fertl**

**Redaktion und Gestaltung:  
Julian Fertl**

**Bezug**  
Den Jahresbericht findest Du  
online unter:  
[www.danielschlegel-umweltstiftung.org](http://www.danielschlegel-umweltstiftung.org)

**Kontakt für weitere Informatio-  
nen zu den einzelnen Projekten**  
Julian Fertl  
E: [julian.fertl@dsus.eu](mailto:julian.fertl@dsus.eu)  
T: +49 (0) 30 314 88 323

**Tel.: +49 (0) 30 314 88 323**  
**(Standard Festnetztarif)**  
**E-Mail: [info@dsus.eu](mailto:info@dsus.eu)**  
**[www.danielschlegel-umweltstiftung.org/  
kontakt/](http://www.danielschlegel-umweltstiftung.org/kontakt/)**

**Bildnachweise**  
**S.5: GLS Zukunftsstiftung Entwicklung; S8:**  
**NABU IFA (u.r.); S.9: NABU IFA; S.12: CEE Tuzla**  
**(links, unten und mittig); S.13: Chris LeBoutil-**  
**lier/Pexels (r.); S.14-15: Agent Green; S.16: NA-**  
**BU Stiftung International; S.17: Znüni Afrika-**  
**hilfe; S.18-19: Delta Cultura Cabo Verde; S.20-**  
**21: Fundacion Natura; S.29: CEE Tuzla (u.l.),**  
**Delta Cultura Cabo Verde (mittig, rechts), NA-**  
**BU Stiftung International (oben); Rückseite:**  
**NABU Stiftung International**